

Umfangreiche Investitionen in Versorgungsnetze **SWM Baustellenvorschau 2011**

Thomas Prein, Leiter Projektierung, Helmut Stadtmüller, Projektleiter Dampfnetzumstellung, und Dr. Jörg Ochs, Leiter Telekommunikation, informieren Bezirksausschüsse und Medien, Dienstag, 29. März, 18 Uhr, SWM Zentrale, Raum D0.00

Die SWM sind Münchens kommunales Energie- und Infrastrukturunternehmen. Seit weit über 100 Jahren sind sie ein Eckpfeiler der kommunalen Daseinsvorsorge und tragen maßgeblich zur Münchner Lebensqualität bei. Sie stellen die Versorgung von über einer Million Kunden mit Strom, Erdgas, Fernwärme, mit Trinkwasser und mit Telekommunikation sicher. In Ausbau und Instandhaltung der dafür notwendigen Netze und Anlagen investieren sie Millionenbeträge.

Im Fokus stehen auch in diesem Jahr Fernwärme und Glasfaser. Die SWM treiben den Ausbau der Fernwärmeversorgung weiter massiv voran und erschließen neue Gebiete. In diese Ausbauoffensive investieren sie über 200 Millionen Euro. Für weitere 150 Millionen Euro knüpfen sie das stadtweite Glasfasernetz – und schaffen somit einen entscheidenden Standortvorteil gegenüber anderen deutschen und europäischen Großstädten. Mit ihren hohen Investitionen bleiben die SWM ein wichtiger Stabilitäts- und Zukunftsfaktor für die Münchner Wirtschaft.

Umfassendes Baustellen-Kommunikationskonzept

Investitionen in Infrastruktur gehen mit Baumaßnahmen einher. Diese haben – trotz gewissenhafter Planung, Abstimmung und Ausführung – oft Einschränkungen für Anwohner und den Straßenverkehr zur Folge. Ziel der SWM ist es, diese Beeinträchtigungen auf ein Minimum zu reduzieren und Gremien wie auch Anwohner vor Ort frühzeitig und umfassend zu informieren. Im Rahmen der SWM Baustellenkommunikation gibt es daher

- **den Flyer „Baumaßnahmen“ für Bezirksausschüsse (2 x pro Jahr),**
- **detaillierte Maßnahmenlisten für Bezirksausschüsse (wöchentlich),**
- **individuelle Baustelleninfos für Anwohner im direkten Umfeld einer Baustelle und für die Medien,**
- **spezielle Bautafeln, um auch Autofahrer frühzeitig zu informieren.**

Zukunftsprojekt

SWM Ausbauoffensive Fernwärme

Wegen der deutlichen Umweltvorteile der Münchner Fernwärme und der hohen Kundennachfrage aus der Wohnungswirtschaft haben die SWM eine große Ausbauoffensive gestartet. Dabei sind umfangreiche Bauarbeiten unvermeidbar. Fernwärme-Baustellen weisen einige Besonderheiten im Gegensatz zu anderen Sparten wie Strom, Erdgas oder Trinkwasser auf:

- Das Fernwärmesystem besteht aus zwei Leitungen, die nebeneinander verlegt werden (Vor- und Rücklauf).
- Durch die Isolierung ist der Rohrdurchmesser größer als bei Erdgas- oder Trinkwasserleitungen.
- Fernwärmeleitungen werden in der Straße und nicht im Gehweg verlegt.
- Fernwärmeleitungen werden warm, besondere Bauweisen sind erforderlich, der Graben muss über eine weite Strecke längere Zeit offen bleiben.
- Fernwärmerohre müssen einzeln verschweißt und die Muffen anschließend isoliert werden.

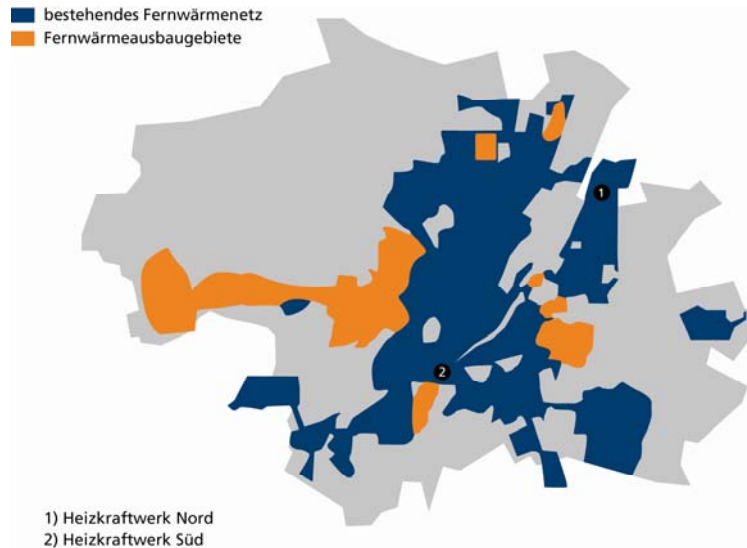
Fernwärme gehört seit über 100 Jahren zum Münchner Heizenergiemix. Mit gut 700 Kilometern Länge ist das Münchner Fernwärmenetz heute eines der größten Europas. Seit 2002 haben die SWM über 500 Millionen Euro u.a. in den Neubau einer Gas- und Dampfturbinenanlage sowie in den Netzausbau investiert. Rund 70 Prozent des Stroms für München gewinnen die SWM in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und belegen damit einen Spitzenplatz im europäischen Vergleich.

Neben den Erneuerbaren Energien ist die Kraft-Wärme-Kopplung der umweltverträglichste technische Prozess, um wirtschaftlich und sicher Strom und Wärme zu erzeugen: Die bei der Stromerzeugung anfallende Abwärme wird als Fernwärme genutzt. 4 Milliarden Kilowattstunden klimaschonender Heizenergie stellen die SWM den Münchner Haushalten so jährlich zur Verfügung. Um diese Energie in Hausheizungen zu erzeugen, wären 450 Millionen Liter Heizöl nötig, deren Verbrennung die Luft mit 1,1 Millionen Tonnen CO₂ zusätzlich belasten würde. Diese Menge – mehr Kohlendioxid als der Münchner Autoverkehr pro Jahr ausstößt – können die SWM der Luft ersparen. M-Fernwärme ist also praktizierter Klimaschutz.

Die Ausbauoffensive Fernwärme

Parallel zu ihrer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien treiben die SWM den Ausbau der Fernwärmeversorgung massiv voran: Um neue Gebiete ans Netz zu nehmen, investieren die SWM über 200 Millionen Euro und verlegen mehr als 100 Kilometer neue Fernwärmeleitungen. Ein Meilenstein dieser Fernwärme-Ausbauoffensive ist die Erschließung des Gebiets „München West“, einem der bedeutendsten Investitionsvorhaben der SWM. Es erstreckt sich von der Laimer Unterführung über Pasing, Westkreuz und Neu-Aubing bis nach Freiam. Darüber hinaus werden auch Kunden in Friedenheim, Thalkirchen und Ramers-

dorf/Berg am Laim in den Genuss der umweltschonenden M-Fernwärme kommen. Hier ist die Kundennachfrage besonders hoch. In den genannten Gebieten haben die Bauarbeiten bereits 2010 begonnen und werden in diesem Jahr fortgeführt. Die SWM rechnen in den kommenden zehn Jahren mit einem Neuanschlusswert, der dem Wärmebedarf von 120.000 Wohnungen entspricht und den Ausstoß weiterer 300.000 Tonnen Kohlendioxid vermeidet.



Dieses gewaltige Ausbauvorhaben hat in den kommenden Jahren klare Priorität und bindet die Kapazitäten der SWM. Daher wird die Dampfnetzumstellung in der Münchner Innenstadt ab 2012 vorübergehend ausgesetzt.

Dampfnetzumstellung in der Innenstadt

Die Dampfnetzumstellung geht heuer planmäßig in ihre neunte und vorübergehend letzte Phase. 2003 haben die SWM begonnen, das bestehende Innenstadt-Dampfnetz schrittweise in ein moderneres und effizienteres Heißwassernetz umzuwandeln. Dadurch können die SWM den Fernwärmeanteil weiter steigern und Netzverluste sowie die Betriebskosten durch geringere Wartungs- und Instandhaltungskosten reduzieren.

Das diesjährige Umstellungsgebiet liegt zwischen dem Karolinenplatz im Westen, dem Promenadeplatz im Süden, der Theresienstraße im Norden und der Ludwig-/Theatinerstraße im Osten. Am Montag, 4. Juli, beginnt die Umrüstung der ersten Fernwärmestationen. Bis Ende August werden pro Woche 20 bis 30 Stationen von Dampf auf Heißwasser umgestellt, rund 145 werden es dieses Jahr insgesamt werden. In den vergangenen acht Jahren sind rund 1.650 Stationen umgerüstet worden. Die Dampfnetzumstellung selbst hat keine größeren Auswirkungen auf den Straßenverkehr, die Arbeiten finden größtenteils in unterirdischen Schächten und Heizungskellern statt. Allenfalls fallen am Straßenrand die Container der mobilen Heizzentralen auf, die für sensible Kunden (Ärztelhäuser, Altenheime, Kindergärten, Hotels) in der Umstellungszeit Warmwasser erzeugen.

Zwei Leitungsbaumaßnahmen wird es aber dennoch geben:

Sowohl in der Prannerstraße als auch am Amiraplatz/Finkenstraße können die alten Leitungen nicht auf Heißwasser umgerüstet werden. Aufgrund der dafür nötigen Aufwendungen und zu geringer Querschnitte ist hier ein Neubau in moderner Kunststoffmantelrohr-Technik wesentlich günstiger. Die Arbeiten an den Leitungen beginnen entsprechend früher und laufen voraussichtlich bis Mitte Juli bzw. Mitte August. Im Anschluss wird die Straßenoberflächen wieder hergestellt.

Zur Umrüstung der Heizzentrale muss die Wärmeversorgung des jeweiligen Gebäudes für rund fünf Tage (Montag bis Freitag) unterbrochen werden. Deshalb erfolgen die Arbeiten in den „heizfreien“ Sommermonaten. Die kurzzeitige Unterbrechung der Warmwasserversorgung lässt sich dabei nicht vermeiden. Zum Ausgleich haben die betroffenen Kunden in ihrer Umstellungswoche freien Eintritt ins Nordbad. Entsprechende SWM Gutscheine erhalten sie per Wurfsendung jeweils in der Vorwoche.

Für einen möglichst reibungslosen Ablauf sind die SWM auf die Kooperation ihrer Kunden angewiesen. Diese wurden frühzeitig über die Maßnahme informiert. Zusammen mit dem Handwerk haben die SWM ihnen Angebote für den Umbau unterbreitet. Etwa eine Woche vor Beginn der Arbeiten hängen die SWM darüber hinaus Hinweise in den betroffenen Häusern aus. Mieter, die wissen möchten, ob sie betroffen sein werden, wenden sich bitte an ihre Hausverwaltung bzw. an ihren Vermieter.

Zukunftsprojekt

Ausbau des Hightech-Glasfasernetzes

Die SWM ebnen nicht nur der energetischen, sondern auch der digitalen Zukunft den Weg. Sie haben mit der flächendeckenden Erschließung der Innenstadt mit einer High-Speed-Datenautobahn aus Glasfaser begonnen. Privatkunden, Selbstständige und kleinere Betriebe können von einem der modernsten Datennetze Europas profitieren. In Neuhausen, in der Au und im Bereich Schwanthalerhöhe/Westend ist es seit 2010 in Betrieb. Die Stadtteile Gern Ost, Nymphenburg, Maxvorstadt, Schwabing-West, Schlachthofviertel, Isarvorstadt, Obergiesing und Ramersdorf Nord sind oder gehen in den nächsten Monaten „ans Netz“.

Im Jahr 2011 werden die SWM weitere 8.500 Gebäude mit rund 85.000 Wohneinheiten in folgenden Stadtteilen erschließen: Sendling Süd, Neuhausen Ost, Schwabing Mitte und Schwabing Süd, Lehel, Haidhausen, Ramersdorf Süd, Obergiesing Nord. Die Bauarbeiten haben hier zum Teil bereits begonnen und laufen das ganze Jahr hindurch. Bis Dezember 2011 haben die SWM rund 50 Baukolonnen im Einsatz, die auf einer Länge von insgesamt rund 220 km die Glasfaser verlegen. Bis Ende 2013 ist in einem ersten Schritt der Anschluss von

insgesamt 32.000 Gebäuden innerhalb des Mittleren Rings und damit der Hälfte des Münchner Wohnungsbestands geplant.

Rasche Arbeiten, geringe Belästigung der Anwohner

Die örtlichen Bauarbeiten gehen sehr rasch vonstatten: In einem ersten Schritt werden die Gehsteigplatten auf einer Länge von rund 50 Metern aufgedeckt, anschließend das Kabel verlegt und zu guter Letzt der Gehsteig wieder geschlossen. In der Regel dauert es drei Tage, dann zieht die Kolonne weiter. Alle Betroffenen werden frühzeitig und umfassend informiert. Neben Informationen unter www.swm.de haben sich die SWM im Vorfeld mit den Hauseigentümern in Verbindung gesetzt. Außerdem werden in den betreffenden Gebieten vor Beginn der Bauarbeiten Flyer an die Anwohner verteilt, die alles Wissenswerte über das Projekt enthalten. Die Resonanz der Münchner Bürger ist durchwegs positiv: so haben sich unter anderem über 95 Prozent aller Hausbesitzer in den Ausbaugebieten für einen Anschluss ihres Gebäudes ans Glasfasernetz entschlossen.

Standortvorteil Glasfaser

Das moderne Glasfasernetz bietet ein Vielfaches der Leistungsfähigkeit der heutigen Standard-DSL-Technik und ermöglicht so neben der künftigen Nutzung völlig neuer Online-Anwendungen auch den Anschluss einer neuen „intelligenten“ Zählergeneration. Die Glasfaserleitungen ermöglichen Datenübertragungsraten von bis zu 10.000 Megabit pro Sekunde und so das 200fache herkömmlicher Kupferleitungen. Für den Ausbau des Glasfasernetzes stellen die SWM rund 150 Millionen Euro bereit. Eine Investition nicht nur in den Wirtschaftsstandort München, sondern auch in die Lebensqualität. Und aufgrund der vielfachen Vorteile wird die Anbindung an das Glasfasernetz schon bald zu einem maßgeblichen Kriterium für die Attraktivität einer Immobilie werden.